

Rindler GmbH
Grossenschwandt 76
4882 Oberwang
Österreich

Überarbeitet am 25.10.2019

Stand / Version 19.2

Druckdatum 25.10.2019

I. SKIZZEN, BEMESSUNGEN & BERECHNUNGEN:

Die Firma Rindler GmbH ist ein Handelsunternehmen. Im Rahmen unserer Serviceleistung kostenlos an den Interessenten übermittelte Bemessungen, Skizzen und/oder Berechnungen stellen für den verantwortlichen Planer oder Anwender lediglich Vorschläge für Ausführungen in Faserbeton dar. Sie ersetzen keine eventuell rechtlich vorgeschriebenen statischen Berechnungen und Bemessungen und sind daher ggfs. von den verantwortlichen Ingenieur-, bzw. Statikbüros vor Baubeginn zu überprüfen und von diesen für das jeweilige Projekt bzw. die jeweilige Anwendung freizugeben. Ob diese rechtliche Notwendigkeit besteht, ist stets vom Anwender zu prüfen. Alle projektbezogenen Angaben zu Lasten, Untergrund, usw. wurden uns zur Verfügung gestellt und sind vom Anwender zu überprüfen.

Wir übernehmen keine Gewähr für Leistungen, welche von Dritten erstellt wurden und als diese erkenntlich von uns an den Kunden weitergegeben werden.

II. ANWENDUNG

Bei weisser Wanne, drückend Wasser, Hangdruck oder Stützwänden ist kein ausschließlicher Faserbetoneinsatz möglich. Sämtliche erforderliche Anschluss- und Zusatzbewehrungen, Sturzbewehrungen bei Fenstern und Türen sind herkömmlich auszuführen. Fundamente, einspringende Ecken und Kanten, Schnittfugen und befahrbare Ränder sind mit Zusatzbewehrungen lt. Angaben des verantwortlichen Statikers/Planers zu versehen. Im Bereich der Stützen ist eine Zulagenbewehrung in Form einer Randeinfassung als Mattenstreifen einzuplanen. Die herkömmlichen Betonierabschnitte sind einzuhalten. Ebenso ist der vom verantwortlichen Planer/Statiker vorgegebene Fugenschnitt einzuhalten sowie darauf zu achten, dass etwaige Punktlasten einen Mindestabstand von 30cm zum Fugenschnitt aufweisen, sonst sind auch hier Zusatzbewehrungen bzw. Verdübelungen gemäß den Angaben des Statikers notwendig.

Die Scheinfugen der Felder sind so früh wie möglich einzuschneiden, um eine unkontrollierte Rissbildung zu vermeiden. Dabei ist eine Scheinfugentiefe von 1/3 der Plattendicke einzuhalten. Ebenfalls muss eine ausreichende Nachbehandlung gemäß den „Regeln der Baukunst“ durchgeführt werden.

Die statisch erforderliche Bewehrung für Stützwandsysteme und zur Ableitung von Horizontalkräften, wie sie in Hallenbauten, Ställen oder Reitarenen usw. vorkommen kann, ist unbedingt entsprechend den Angaben des projektverantwortlichen Statikers auszuführen. Entsprechende Betonquerschnitte müssen lt. Statikplan eingehalten werden. Auf die Einhaltung geltender Verarbeitungsnormen und Richtlinien ist zu achten.

Rindler GmbH
Grossenschwandt 76
4882 Oberwang
Österreich

Überarbeitet am 25.10.2019

Stand / Version 19.2

Druckdatum 25.10.2019

Sämtliche Angaben der jeweiligen Faserhersteller setzen voraus, dass die Standsicherheit jeglicher Auf- und Einbauten erfüllt ist. Damit sind idR zum Beispiel RegalfüÙe (o. dgl.) gemeint, die mittels Fußplatte und Anker mit der Bodenplatte verbunden werden. Diese Nachweise sind, wenn erforderlich, von den jeweiligen Herstellern der Verankerungssysteme zu erbringen.

III. BETONFASERPRODUKTE

Betonfasern können in Verbindung mit verschiedenen chemischen Zusatzmitteln dem Beton Luft zuführen. Dies ist vom Anwender gegebenenfalls durch eine Eignungsprüfung vor dem Betonieren zu überprüfen. Der Grad der Dosierung und die Wahl des Produktes kann die Betonkonsistenz beeinflussen.

Faserprodukte werden gemäß geltender Normen hergestellt und gemäß den Angaben des jeweiligen Herstellers (original Produktdatenblätter) eingesetzt. Etwaige Abweichungen in Länge, Breite und Durchmesser der Faser sind innerhalb dieser Normen produktionsbedingt möglich. Je nach Produkt und Dosierung sind Fasern an der Bauteiloberfläche nicht auszuschließen.

Stahlfasern: Stahlfasern werden üblicherweise in Dosierungen von mind. 20 bis max. 40kg je Kubikmeter Beton eingebaut. Speziell bei höheren Faserdosierungen ist eine gesonderte Sorgfalt bei der Verarbeitung, insbesondere dem ‚Glätten‘ erforderlich.

PP-Makrofasern: Enduro HPP Fasern haben ein geringes spezifisches Eigengewicht (0.91). Beim Glätten der Betonoberfläche ist daher mit gesonderter Sorgfalt vorzugehen. Eventuell sichtbare Fasern an der Oberfläche können problemlos abgeflammt werden. Enduro HPP45 Fasern sind für die Herstellung monolithischer Böden bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie unseren technischen Dienst.

PP-Mikrofasern: PP-Mikrofasern werden hauptsächlich dazu eingesetzt, das Schwinden zu optimieren bzw. die Gefahr der Schwindrissbildung zu minimieren. PP-Mikrofasern binden, bedingt durch deren Oberfläche, Flüssigkeit im Beton. Daher ist die Betonkonsistenz in jedem Fall vor dem Betonieren bzw. beim Bestellen des Betons abzustimmen.